

Sieben neue Arten der Gattung *Bembidium* Latr. von der Balkanhalbinsel.

VON VICTOR APFELBECK, Custos am b. h. Landesmuseum in Sarajewo.

(Eingelaufen am 19. Februar 1902.)

1. *Bembidium* (*Notaphus*) *rumelicum* nov. spec.

Dem *B. varium* Oliv. zunächst stehend, von demselben durch bedeutendere Grösse, längere, an den Seiten schwächer gerundete Flügeldecken mit überwiegenderer gelber Färbung, wesentlich heller gefärbte Beine, Fühler und Taster, feiner chagrinierten und daher stärker glänzenden, namentlich aber anders gebauten Halsschild differierend, im Uebrigen mit *B. varium* übereinstimmend.

Beine, Fühler und Taster hell-gelbbraun, wesentlich lichter als bei *B. varium*, die Schenkel nur an den Knien angedunkelt und nur hier mit Metallschimmer, die Fühler und Taster gegen die Spitze schwärzlich; Halsschild wesentlich gewölbter, zu den Seitenrändern viel steiler abfallend, mit einer deutlichen, besonders nach hinten furchenartig abgesetzten Seitenrandkehle,* die Seiten stärker und in gleichmässigerem Bogen gerundet, die Basalgruben seichter und nach aussen weniger scharf begrenzt. Lg. 4,5—5,25 mm.

Ost-Rumelien. In Gesellschaft des *B. varium* Oliv. von mir am Ufer des Salz-Sees von Athanaskeuj bei Burgas am schwarzen Meere in mehreren übereinstimmenden Exemplaren (1892) gesammelt. Die mit *B. rumelicum* an der gleichen Lokalität gesammelten *B. varium* sind vollständig typisch, eher kleiner als mitteleuropäische, mit stark angedunkelten, metallischen Schenkeln. Von *B. Starcki*, *dentellum* (*flammulatum* Clairv.), *ruthenum* Tschitsch. (Horae Soc. Ent. Ross. XXIX, 1895, pg. 298) und *B. amurense* Tschitsch. (l. c. pg. 300) differirt *B. rumelicum* schon durch den Gruppencharakter, nämlich den einfach eingestochenen (innen nicht von einem erhobenen Fältchen begrenzten) vorderen Supraorbitalpunkt und ist mit keiner der genannten Arten verwandt.

2. *Bembidium* (*Peryphus*) *rhodopense* nov. spec.

In die Gruppe des *B. tibiale* gehörig, von diesem durch die geringere Grösse, andere Form des Halsschildes, schwärzlich-blaue Färbung, viel deutlichere Reticulirung und daher schwächeren Glanz der ganzen Oberseite und die dunklen, metallischen Schienen differierend. In der Färbung stimmt es mit *B. atrocoeruleum* überein, unterscheidet sich von dieser Art sehr auffällig durch im Ganzen viel kürzeren und gedrungeneren Körperbau, besonders wesentlich breiteren und kürzeren Kopf, viel kürzeren und breiteren Halsschild, grosse, flache Basalgruben desselben, welche fast bis

*) Bei *B. varium* verflacht sich der Halsschild allmählig gegen die Seitenränder ohne eine Randkehle.

zur Mitte des Halsschildes reichen, kürzere und gewölbtere, relativ breitere, an den Seiten stärker gerundete Flügeldecken und pechschwarze, blau-metallisch schimmernde Schienen; von beiden angezogenen Arten ausserdem durch die weiter unten beschriebene Streifung der Flügeldecken wesentlich unterschieden.

Schwarzblau, mässig glänzend; Kopf breit und dick; Augen normal, mässig vorragend; Halsschild breit, kurz, die eingeschnürte Halspartie deutlich länger und parallelseitiger als bei *B. tibiale* und *atrocoeruleum*, der Quereindruck an der Basis des Halsschildes seichter und nach vorne mehr verflacht, die Basalgruben grösser und flacher, das Längsfältchen in den Hinterecken deutlich und bis an die Basis reichend; die Eindrücke des Halsschildes namentlich an der Basis mit feinen Längsrünzeln dicht versehen; Flügeldecken fast wie bei *B. tibiale* gebaut; zweiter Streifen bis zur Spitze gleichmässig vertieft, siebenter Streifen sehr fein, teilweise erloschen, an der Spitze sehr tief eingeschnitten, der fünfte verbindet sich hinten mit dem sechsten; Fühler, Taster und Beine wie bei *tibiale* gefärbt, die Schienen jedoch viel dunkler, schwärzlich pechbraun mit bläulichem Metallschimmer, die Taster an der Spitze heller. — Penis schlanker als bei *tibiale*, demjenigen des *affine* Redtb. ähnlicher. — Lg. 5 mm.

Bulgarien. Von mir im West-Rhodope am Passe Demir Kapú (macedonische Grenze) in ca. 2000 m Höhe am Bjeli Isker-Bache (unweit der Quelle) in zwei Exemplaren entdeckt, später (1899) auch von Merkl in der Stara-planina (Bulgar.) aufgefunden. Lebt an beiden Lokalitäten in Gesellschaft des *B. affine* Redtb.

3. *Bembidium* (*Peryphus*) *pindicum* nov. spec. Apflb. Glasn. zem. muz. Sarajewo, 1901, pg. 426 (Text bosnisch).

Dem *B. nitidulum* Marsh. nahe verwandt, von demselben hauptsächlich durch die flachere und gestrecktere Gestalt, namentlich durch wesentlich flachere, an den Seiten schwächer gerundete, mehr gleichbreite, proportionirt längere Flügeldecken, erst weiter hinten an Stärke abnehmende, feinere Punktstreifen derselben, viel dunklere, röthlich-pechbraune Färbung der Fühlerwurzel,*) Schienen und Tarsen und dunklere, mehr ins Bläuliche neigende Färbung differierend.

Die Beine sind ähnlich wie bei *B. nitidulum alpinum* gefärbt, d. h. die tiefschwarze Färbung der Schenkel lässt nur die Knie frei, diese, sowie die Schienen und Tarsen sind röthlich-pechbraun, bei *B. nitidulum* viel heller (gelblich). Die Punktstreifen der Flügeldecken sind bei *B. nitidulum* fast doppelt so grob als wie bei *B. pindicum*. Lg. 4,25—5,00 mm.

Habituell erinnert diese Art mehr an die *Testediolum*-Arten, namentlich an *T. balcanicum* m.,**) von dem es sich aber schon durch die grösstentheils röthlich-braunen Taster, hellere, nicht metallische Fühlerwurzel und mindestens an den Knien rothen Schenkel unterscheidet. In-

*) Meist sind die ganzen Fühler röthlich-pechbraun, gegen die Spitze etwas dunkler.

**) Entom. Nachricht., Berlin, XXV, pg. 289.

folge der flachen Gestalt und der Färbung auch dem *B. atrocoeruleum* ähnlich, von diesem schon durch den gegen die Spitze deutlich seichter werdenden zweiten Streifen der Flügeldecken und vor der Basis sehr deutlich punktirt und stärker verengten Halsschild differirend. In der Schnee-region des Pindus-Stockes, von Aetolien (Korax,*) Oxyá, Veluchi) bis Epirus (Peristeri) in Gesellschaft des *Bembidium dalmatinum* und (*Testediolum*) *turcicum* von mir in Mehrzahl gesammelt.

4. *Bembidium (Peryphus) aetolicum* nov. spec. Apflb. Glasn. zem. muz. Sarajewo, 1891, pg. 427 (Text bosnisch).

Nur mit *B. (Peryphus) monticola* Sturm verwandt, von demselben durch constant vollständig gelbe Taster, bis zum vierten Gliede gelbe Fühler, gedrungener, gewölbtere Gestalt, namentlich gewölbtere Flügeldecken und matter glänzende Oberseite, breiteren, zur Basis stärker verengten Halsschild und zwischen den Augen punktirten Hinterkopf differirend. (Unausgefärbte Exemplare haben fast ganz gelbe Fühler.)

In Griechenland (Korax-Gebirge, Leonis — 1899) und Epirus (Chani Driskos bei Jannina, Apflb. — 1900) an Gebirgsbächen.

5. *Bembidium (Testediolum) vranense* nov. spec. Apflb. Wissensch. Mitth. aus Bosn.-Herzg. Bd. IV. 1896. pg. 553.**)

Von allen *Testediolum*-Arten durch die bedeutende Grösse ausgezeichnet, infolge der groben Punktstreifen dem *T. balcanicum* mihi zunächststehend. Es unterscheidet sich von diesem ausser der fast doppelten Grösse, durch flacheren Körperbau, relativ viel kürzeren und breiteren Halsschild und hinter den Augen punktirten Kopf. Bronze-grün, Fühler, Taster und Beine schwarz, die Schienen röthlich-pechbraun; Kopf normal, mit mässig vorragenden Augen, hinter denselben jederseits mit 5—6 Punkten versehen; Halsschild kurz, bedeutend breiter als lang, mit fast rechtwinkligen, scharfen und etwas nach aussen gerichteten, ziemlich lang abgesetzten Hinterecken und grossen, tiefen Basalgruben; die ganze Basis ziemlich grob und zerstreut punktirt; Flügeldecken oben stark abgeflacht, länglich oval, an den Seiten wenig gerundet, mit verhältnissmässig groben, nach aussen und hinten feiner werdenden, vor der Spitze fast erlöschenden Punktstreifen. Lg. 5,5 mm.

Südwest-Bosnien. Alpin in der Vran-planina an der herzegowinischen Grenze.

6. *Bembidium (Testediolum) Reiseri* nov. spec.

Von allen *Testediolum*-Arten durch die hinten auffällig erweiterten Flügeldecken abweichend und sofort kenntlich.

*) Im Korax-Gebirge von Ch. Leonis (1899) gesammelt.

**) Ich hatte die Beschreibung dieser von Herrn Custos O. Reiser in der alpinen Region der Vran-planina in einem Exemplare aufgefundenen Art l. c. unterlassen, da mir damals nur ein sehr schlecht erhaltenes Exemplar vorgelegen hatte.

Dem *T. balcanicum* m. (Entom. Nachr. 1899, pg. 289) zunächststehend, von demselben durch etwas flachere Augen, hinter denselben weniger verengten Kopf, hinten etwas höher gewölbte, im Ganzen etwas feiner und seichter gestreifte Flügeldecken, feinere und seichtere Punkte in den Streifen derselben und durchschnittlich bedeutendere Grösse, namentlich aber durch den oben erwähnten Bau der Flügeldecken differierend. Lg. 4,0—4,5 mm.

Herzegowina. Von meinem lieben Freunde und Collegen Herrn Custos O. Reiser im Jahre 1900 auf der Cvrstnica planina in der alpinen Region gelegentlich einer ornithologischen Excursion in 10 übereinstimmenden Exemplaren entdeckt.*)

7. *Bembidium (Trepanes) serbicum* nov. spec.
(? *octomaculatum serbicum*).

Dem *B. (Trepanes) octomaculatum* Goeze sehr nahe stehend, von demselben durch etwas längeren, an den Seiten weniger gerundet erweiterten Halsschild, mehr ausgedehnte und verwaschene gelbe Zeichnung der Flügeldecken und die dunklen Beine, Fühler und Taster, welche wie bei *B. maculatum* Dej. gefärbt sind; von diesem durch geringere Grösse, schmälere Gestalt, längeren und schmälere Halsschild differierend.

Serbien. In der alpinen Region der Stara-planina (auf der serbischen Seite) von Herrn Custos O. Reiser 1899 in einem Exemplare entdeckt.

Anmerkung. *B. maculatum* ist ein Bewohner der Meeresküsten, sein Vorkommen in der alpinen Region im Binnenlande daher wohl ausgeschlossen. Es ist daher nicht anzunehmen, dass *B. serbicum* mit *B. maculatum* in näheren Beziehungen steht.

Da gerade die Färbung der Beine, Fühler und Taster bei den *Bembidium*-Arten sehr constant und daher ein brauchbares Merkmal für Art-Trennungen ist, so dürfte *B. serbicum* wohl auch von *B. octomaculatum* specifisch verschieden sein.

Ueber *Bythinus Czernohorskyi* Reitt., sowie über einen neuen *Bythinus* aus Dalmatien.

Von stud. phil. JOS. MÜLLER in Graz.

(Eingelaufen am 17. März 1902.)

Vor zwei Jahren siebte ich bei Salona in Dalmatien einen *Bythinus*, den ich schon damals für neu hielt. Vor Kurzem sandte ich dieses Thier Herrn kaiserl. Rath Edmund Reitter zur Ansicht und erhielt es mit der Bezeichnung »*Bythinus Czernohorskyi* m.« zurück. Nach einem Vergleich meines *Bythinus* von Salona mit der Beschreibung von *B. Czerno-*

*) Das b. h. Landesmuseum in Sarajewo verdankt bereits eine Reihe schöner entomologischer Entdeckungen diesem um die Erforschung der Fauna und Flora der Balkanhalbinsel hochverdienten und unermüdlchen Forscher.